



Jahresbericht des Präsidenten 2019

Jahresbericht des Präsidenten 2019

Generalversammlung 2019 im Rest. Sternen

32 Mitglieder nahmen an der 81 Generalversammlung am 12. April im Rest. Sternen teil. Alle Traktanden konnten zügig und ohne grosse Diskussionen abgehandelt werden. Wieder einmal wurde vom Vorstand darauf hingewiesen, dass die Nachfolgefrage im Vorstand langsam zum Problem wird, weil einige lang gediente Vorstandsmitglieder in nächster Zeit zurücktreten möchten.

Nach einer knappen Stunde war der offizielle Teil beendet.

Danach gabs aus der Sternenküche noch ein feines Essen was wiederum vom Verein spendiert wurde.

Jahresbericht des Präsidenten 2019

28. April, Exkursion Vögel im Dorf, Start 08.00 Uhr

Leider nur 6 Teilnehmer nahmen bei bedecktem Himmel aber trockenem Wetter an der Exkursion durch unser Dorf teil.

Die Route führte vom Gemeindehaus Richtung Breite, dann über den Buris, Rennweg, Oberboden wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Speziell wurde auch das Thema «Natürliche Umgebungsgestaltung von Wohnhäusern» angesprochen. Auch für die sogenannten Kulturfolger, wie die Vögel die sich im Dorf heimisch fühlen genannt werden, ist es wichtig, dass natürliche und abwechslungsreiche Strukturen vorhanden sind



Die Mehlschwalbe, ein typischer Kulturfolger benötigt unbedingt Nistmöglichkeiten an Gebäuden

Jahresbericht des Präsidenten 2019

25. Mai Vereinsreise in den «Jurapark Aargau»

Bei schönem Wetter trafen sich um 08.30 Uhr 15 Personen bei der Post. Mit dem ÖV Bus und Bahn gings Richtung Wölflinswil. Dort konnten wir unter kundiger Führung den naturnah gestalteten Pfarrgarten besichtigen.

Danach gings mit dem Bus weiter nach Herznach, wo wir im Rest. Löwen ein feines Mittagessen genießen konnten.

Am Nachmittag stand dann eine Führung des Bergwerk und Bergwerkmuseum Herznach auf dem Programm. Hier wurden wir durch einen waschechten Würenlinger begrüsst, der uns dann auch viel interessantes über den ehemaligen Bergwerkbetrieb erzählen konnte.

Die Vereinsreise war ein interessanter und gelungener Anlass. Hier nochmals besten Dank an Willy für die Organisation



Jahresbericht des Präsidenten 2019

02. Juni, Frühexkursion, Start 06.00 Uhr

Bei schönem Wetter trafen sich 10 Frühaufsteher/innen um 06.15 Uhr auf dem Parkplatz des Bahnhof Koblenz. Dort wartete der Exkursionsleiter Daniel Berz bereits auf uns. Vom Bahnhof gings dann Richtung Klingnauer Kraftwerk ins Gippinger Grien. Unterwegs konnte der Neuntöter der sich wunderbar zur Schau stellte beobachtet werden.

Im Grien, waren dann etliche Singvögel zu hören und zum Teil auch zu sehen. Leider liessen Pirol und Nachtigall, wie letztes Jahr nichts von sich hören. nicht.



Das Männchen
des Neuntöters

23. Juni und 28. September Arbeitseinsatz Rolloch und Feuchtbiotope

An diesen beiden Daten Ende Juni und Ende September werden jeweils die verschiedenen Feuchtbiotope und das Gebiet Rolloch gepflegt.

Zur Pflege gehören:

- Bekämpfung der Neophyten
- Zurückschneiden der Vegetation
- Wenn nötig, reinigen der Weiher

An beiden Anlässen waren jeweils 7 Helfer anwesend, die die schweisstreibenden Arbeiten erledigten.



Jahresbericht des Präsidenten 2019

Im Juli wiederum Wildheuet im Eichen

Bei heissem Sommerwetter musste die Magerwiese im Eichen wieder eingebracht werden.

Das Gras wird jeweils vom Besitzer der Wiese gemäht und von uns an zwei Abenden zum Einbringen durch einen Landwirt verzettelt, gewendet und heruntergebracht.

Nach der schweisstreibenden Arbeit muss natürlich der Durst gelöscht werden und dazu gibt's etwas feines vom Grill



Jahresbericht des Präsidenten 2019

12. Sept. Vortrag Marder, Iltis und Wiesel, kleine Tiere, grosse Jäger

Die Referentin Cristina Bosch gab uns mit Ihrem reich illustrierten Vortrag einen interessanten Einblick in das Leben dieser Mustelidenarten. 15 Personen kamen auf den Dachboden in der Post um mehr über diese heimlichen Tiere zu erfahren.

Die wenigsten der Anwesenden hatten schon ein Hermelin oder ein Mauswiesel in natura gesehen. Aber es gibt sie und zwar auch bei uns. Aber sie haben es in der ausgeräumten Landschaft schwer. Deswegen ist es notwendig, dass man ihnen Unterschlupf-, Jagt und Fortpflanzungsplätze in Form von Asthaufen, Hecken und anderen natürlichen Elementen gibt.



Das Mauswiesel



Das Hermelin
Im Winterkleid

Jahresbericht des Präsidenten 2019

07. Oktober Ferienpass

Der Naturschutzverein organisierte auch letztes Jahr wieder einen Anlass im Rahmen der Ferienpassangebote. Das Thema war „Bau eines Vogelhauses“

13 Kinder waren mit Begeisterung dabei unter kleiner Mithilfe von ein paar Erwachsenen ein Vogelhaus zu bauen.

Anschliessend spendierte der Verein noch allen eine Wurst vom Grill.



Niemand zu klein
ein Vogelhausbauer
zu sein

Jahresbericht des Präsidenten 2019

19. Okt. / 09. Nov. Nistkastenreinigung

Im Ober- und Unterwald haben wir ca. 370 Nisthilfen für Höhlenbrüter aufgehängt.

Jedes Jahr müssen diese gereinigt werden.

Im Oberwald waren 8 Erwachsene und im Unterwald 16 Erwachsene und 2 Kinder im Einsatz.

Die Nistkästen die wegen zu wenig Helfer an diesen Daten nicht gemacht werden konnten, wurden zu einem späteren Zeitpunkt von Roland gereinigt.

Wie immer nach solchen Arbeitseinsätzen wurden wir gut verpflegt mit Würsten vom Grill, feinem Brot und Getränken.

Was auch nie fehlen darf ist der feine Kuchen und Kaffee der von unserer Kassierin Barbara gemacht wird.



Jahresbericht des Präsidenten 2019

11. Jan. / 07. März Heckenpflege

Im Guggich auf dem Ruckfeld und bei der Firsthalde wurden auch in diesem Winter wieder die Hecken gepflegt. Für diese Arbeitseinsätze erhalten wir von der Gemeinde alle Jahre einen Zustupf in unsere Kasse.

Hier noch ein Dankeschön an Franz Schneider, der dem Ferein eine Mototsäge gespendet hat. Diese können wir bei der Heckepflege gut gebrauchen.



Vor- und nach der Arbeit



Jahresbericht des Präsidenten 2019



26. Januar Winterexkursion

Dieses Jahr stand ein Besuch im neu errichteten Naturzentrum am Klingnauer Stausee auf dem Programm. 8 Teilnehmer/innen trafen sich um 14.00 Uhr vor dem Zentrum.

Hier wurden wir von der Leiterin, Petra Zajec in Empfang genommen. Die Führung durch die Ausstellung und den Erlebnispfad war sehr kurzweilig und interessant.

Anschließend ging es auf den Aussichtsturm von wo aus einige Wasservögel beobachtet und bestimmt werden konnten. An der Schilfkannte zeigte sich sogar eine Rohrdommel.

Jahresbericht des Präsidenten 2019

29. Februar, Waldkauzexkursion, Start 19.00 Uhr

Trotz Dunkelheit, Regen und ein bisschen Wind fanden sich 8 Personen zur Exkursion beim Gemeindehaus ein. Dort, im Schärme, gab uns Simon Bächli einen interessanten Einblick in das Leben der 3 häufigsten Eulenarten der Schweiz. Danach gings mit den Fahrzeugen zum «Platz» im Oberwald. Von da mussten wir über, vom Sturm gefällte Bäume, Richtung Cholge marschieren. Nach etwa 200m hielten wir an und lauschten bei strömendem Regen dem Ruf des Waldkauzes. Für alle die trotz dem misslichen Wetter dabei waren, war das ein tolles Erlebnis.



Jahresbericht des Präsidenten 2019

Sonstiges

- Aufhängen von ca. 80 neuen Meisenkasten im Ober- und Unterwald.
- Montage von 20 neuen Mehlschwalben-nisthilfen an Gebäuden im Dorf.
Reinigen der vorhandene Nisthilfen.
- Das Segler- und Mehlschwalbeninventar wurde fertig erstellt und an die zuständige Stelle weitergeleitet.



Jahresbericht des Präsidenten 2019

Sonstiges

- Die erstellten Wieselburgen auf dem Ruckfeld müssen immer wieder ergänzt und aufgestockt werden.
- Für den Vogelkundekurs für Anfänger haben sich 11 Teilnehmer/innen angemeldet. Im Februar wurde mit der ersten Theorie und Exkursion gestartet. Wegen dem Corona-Virus Problem mussten die restlichen Anlässe abgesagt werden. Der Kurs wird im nächsten Jahr weitergeführt.



Jahresbericht des Präsidenten 2019

Erschienene Artikel



Nistkastenreinigung im Unterwald

WÜRENLINGEN (ab) – Am Samstag trafen sich 17 Erwachsene und zwei Kinder bei schönstem Wetter zur alljährlichen Nistkastenreinigung des Naturschutzvereins im Unterwald. Nach der Aufrei-

lung in sechs Gruppen machten sich alle ausgerüstet mit der Wegkarte, der Stange zum Herunternehmen der Nistkästen und dem Reinigungswerkzeug an die Arbeit. Von den rund 200 Nistkästen waren über 90 Prozent besetzt, meistens von Kohl-, Blau- oder Sumpfsperliern, und bedurften einer gründlichen Reinigung, um im Frühjahr wieder «bewohnbar» zu sein. In vier Kästen wurde das typische Nest des Kleibern gefunden und in einem Kasten befand sich ein toter Buntspecht. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden keine Siebenschläfer gesichtet, aber dafür hatten Wildbienen ihre Waben in einzelnen Kästen hinterlassen. Nach etwa zwei Stunden und getaner Arbeit versammelten sich Gross und Klein in der Mäuseriegenhitze, um beim gemütlichen «Brei-le», bei Kaffee und feinen Kuchen den Nachmittag ausklingen zu lassen.

In der Botschaft Zur Nistkastenreinigung Unterwald



In diese Trockensteinmauer hat der Natur- und Vogelschutzverein Würenlingen einen Nistkasten für den Weidehüpfl integriert.

Dies soll Fischen und Katzen den Zugang erschweren, da sie nicht durch die kleinen Öffnungen passen. Die kleinen Äste wurden mit grösseren Ästen belegt und zuletzt wurde alles mit beuligen Ästen abgedeckt. An der westlichen Dorfzufahrt wurde nicht nur Wohnraum für Menschen, sondern auch für Wildbienen und andere Insekten gebaut. Das Bauamt hat im Auftrag der kommunalen Umweltschutzkommission ein grosses, stabiles Insektenhotel mit verschiedenen Holzstücken, Bäcksteinen, Tannzapfen, Bambusröhren und weiteren Materialien gebaut. Hier finden beispielsweise Wildbienen, Hornissen oder Ohrwürmer sowie kleine Spinnen Wohnraum. Für die Bestäubung von Pflanzen – darunter viele Nutzpflanzen – dienen nämlich nicht nur Honigbienen, sondern auch Wildbienen, Wespen, Hornissen und viele weitere Insektenarten. Das Insektenhotel ist übrigens, wie es sich für ein Hotel gehört, mit einer Hausordnung ausgestattet – diese entlockt dem Leser und der Leserin ein Schmunzeln. Die Hausordnung enthält Hinweise zu Essenszeiten, Nachtruhe und was im Brandfall zu tun ist. Direkt neben



Vogelexperte Simon Bächli zeigt das Präparat eines Waldkauzes.

Huhuhu und Kuwitt

Auf einer vom Naturschutzverein organisierten Exkursion gab Vogelexperte Simon Bächli einen Einblick in die Welt der Eulen.

Einen grossen Teil der Nahrung, auch des Waldkauzes, machen die Mäuse aus. Auf seinem Speiseplan sind ausserdem viele Kleintiere wie Frösche, Käfer, Singvögel oder Eichhörnchen. Sein Nest baut der Waldkauz in Baumhöhlen oder Nistkästen. Den Mitgliedern des Naturschutzvereins empfahl Bächli, bei der Kontrolle von Nistkästen vorsichtig zu sein. Sind junge Waldkauze im Nest, kann es zu Angriffen kommen und es sei ratsam, Helm und Lederjacke zu tragen.

WÜRENLINGEN (chr) – Beim Treffpunkt im Eingangsbereich des Gemeindefausthauses stellte Bächli die vier Arten vor, die bei uns vorkommen. Neben dem grössten und wohl bekanntesten Uhu sind dies der Waldkauz, die Waldohreule und die Schleiereule. Die drei letzteren konnten die Teilnehmer gleich als Präparat anschauen und Details wie die gezackten Flügeldecken bestaunen. Dank ihnen fliegen die Eulen praktisch lautlos. «Wenn in einem Film eine Eule mit lautem Flügelschlag davonfliegt, ist der Ton dazu falsch», erklärte Bächli.

Vorsicht bei Nistkastenkontrolle
Jede Art hat ihren speziellen Lebensraum; allen gemeinsam ist, dass sie nachtaktiv sind und neben den riesigen Augen auch die Ohren benutzen, um ihre Beute ausfindig zu machen. Mit ihren Krallen ertönnen die Eulen die Beutetiere; der Uhu kann sogar einen Igel durch das Stachelkleid hindurch packen.

Den Waldkauz besucht
Im zweiten Teil des Abends begab sich die Gruppe in den Würenlinger Oberwald. Die Autos wurden beim «Platz» an der Strasse zum Steinbühl abgestellt. Über einige von Sturm Bianca gefällte Bäume ging es dann Richtung «Cholgen», wo es allerdings sehr ruhig war. Nach einiger Wartezeit versuchte es Simon Bächli mit einem Lockruf. Bald darauf ertönte aus dem Wald das langgezogene, heulende «Huh-Huhuhu-Huuhu» des Waldkauzes, das vorwiegend in der Balzzeit zu hören ist. Darauf war es lange ruhig. Kurz bevor sie gehen wollten, hörten die Exkursionsteilnehmer dann ein Waldkauz-Paar im Wechselsang rufen. Das Weibchen antwortete mit dem typischen «Kuwitt».

In der Botschaft Zur Waldkauzexkursion



Die stolze Kinderchar mit ihren selbst gebauerten Nistkästen.

Ferienpass sorgt für strahlende Gesichter

Der Ferienpass Würenlingen war wiederum ein voller Erfolg. Knapp 40 Kurse wurden organisiert, die Hälfte davon war bis zum letzten Platz ausgebucht.

WÜRENLINGEN (sa) – Das Wetter war zwar nicht schön in diesem Herbst. Aber jenseits auf die Ferienpasswoche hin waren die Kinder und ihre Eltern sehr gespannt. Die Ferienpasswoche ist eine tolle Initiative, die den Kindern die Möglichkeit bietet, sich in verschiedenen Bereichen des Naturschutzvereins zu engagieren. Am Donnerstag, 11. Oktober, war es wieder an der Reihe, sich mit dem Natur- und Vogelschutzverein Würenlingen zu treffen. Die Kinder und ihre Eltern nahmen an einer Führung durch den Wald teil. Die Hälfte der Kurse war voll ausgebucht. Auf der Folie sind die Geschichte

Ferienpasskursen Spannendes, lehrreiches und überaus lustiges Geschehen wartete. Einblicke in die Arbeitswelt. Ferienpasskurse werden angeboten. Die Kurse sind für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren bis hin zu Erwachsenen geeignet. Die Kurse sind in verschiedenen Bereichen des Naturschutzvereins Würenlingen angeboten. Die Kurse sind in verschiedenen Bereichen des Naturschutzvereins Würenlingen angeboten.



Einige Kinder und Erwachsene beim Besuch beim Natur- und Vogelschutzverein Würenlingen.

In der Botschaft Zum Ferienpass



Umwelt Aargau

dem Insektenhotel liegen eine Extensivwiese, der revitalisierte Dorfbach begegnen weiteren Lebewesen wie Libellen, Käfern, Schmetterlingen und In der Extensivwiese und in den Uferwiesen entlang des Dorfbachs finden

die Hotelgäste reichlich Nahrung und Libellen, Käfern, Schmetterlingen und mit etwas Glück einem hier ansässigen Biber.



Die Oberstufe Würenlingen hat beim Bau von «Wieselburgern» mit. Die Hausordnung enthält Hinweise zu Essenszeiten, Nachtruhe und was im Brandfall zu tun ist. Direkt neben

Im Informationsbulletin Umwelt Aargau zum Thema «Naturförderung in Aargauer Gemeinden»

Jahresbericht des Präsidenten 2019

Dank

- An meine Vorstandskollegin und Kollegen
- Dank an alle Mithelferinnen und Mithelfer
- Danke an alle die uns unterstützen

